

## Die Japaner entschädigt?

Die Ver. Staaten Regierung und Japan einigen sich wegen des Landkrieges.

Toledo, 16. August.—Es wird hier verkündet, daß die Regierung der Ver. Staaten angeben hat, sie sei im Prinzip dafür, daß japanische Unterthanen, welche durch die kaiserliche Fremdenlegationsangelegenheit berührt wurden, Entschädigung geleistet werden solle. Auch haben die Ver. Staaten das Recht Japans anerkannt, ein ähnliches Gesetz zu erlassen, wie das kaiserliche Mandat es ist. Nach Andeutungen aus amtlichen Kreisen aber ist es unwahrscheinlich, daß Japan auf diese Ideen eingehen wird. Was Japan wünscht, sind dauernde freundschaftliche Beziehungen zu den Ver. Staaten; und eben deshalb strebt es eine fundamentale Lösung der bestehenden Schwierigkeiten an. Sollten die Ver. Staaten keine solche Lösung zu bieten haben, so wird, wie man ferner erklärt, Japan den Gegenstand einfach als Verhandlungsgegenstand lassen. Ein Gefühl der Erniedrigung in dieser Hinsicht wird anhaltend durch heftige Auslassungen in einem Teil der höchsten Zeitungen genährt. So besonders durch das oft sensationell schreibende Blatt „Kochi Shimbun“, welches darauf dringt, den Ver. Staaten eine Lektion zu geben und amerikanische Missionäre aus Korea als „unwürdigen Fremde“ auszuweisen.

### Der Kaiser bleibt Hochzeit fern.

Berlin, 16. August.—Die Vorbereitungen für die am 4. September auf Schloß Sigmaringen stattfindende Hochzeit des Erbprinzen von Preußen mit der Prinzessin Augustine von Sachsen lassen darauf schließen, daß die Cerimonien von großer Prachtentfaltung begleitet sein werden. Nicht weniger als achtzig Bräutigam und Bräutigaminnen von feinsten Gebilden werden daran teilnehmen, einschließlich des Prinzen von Wales, der als Vertreter seines Vaters fungieren wird. Vier Prinzessinnen werden Brautjungfern sein. Kaiser Wilhelm hat sich entschuldigen lassen, weil er zu jener Zeit den deutschen Kaiser-Mandern beizubehalten muß. Er und andere Monarchen werden sich durch Prinzen vertreten lassen.

### Neue Verwaltungsform.

Danton, D., 16. August.—Die Stadt Danton ist dem Beispiele gefolgt, das Galveston nach der großen Springflut-Katastrophe gab, und hat eine neue Form der Stadtverwaltung angenommen. Der neue Freibrief sieht einen kurzen, unparteiischen Stimmzettel, einen Stadtgeschäftsführer und eine Geschäftsausschuss-Kommission vor. Es soll der fortschrittlichste Charakter sein, den eine amerikanische Stadt hat. Die fünf Kommissäre haben nur gesetzgeberische Befugnisse; die Verwaltung wird in die Hand des City Managers gelegt. Das Volk erhält die Rechte der Initiative, des Referendums, des Protestes und der Abberufung.

### Die Feldmanöver.

Waterloo, 16. August.—Die Manöver sind jetzt allen Ernstes im Gange; die Einfallarmee hat in der Nähe von Waterloo die strategischen Punkte besetzt und ist der Armee, die Omaha verteidigen soll, über. Gegen 11 Uhr Vormittags kam es zum Vorpostengefecht, das sich allmählich zu einem klaren Gefecht entwickelte. Die Einfallarmee hat viele Verwundete. Gouverneur Morehead ist mit seinem Stabe hier eingetroffen, um das Manöver mitzumachen.

### Omaha Landwehverein.

Am Sonntag den 17. August feiert der Omaha Landwehverein in der Böhmischen Turnhalle an 13. und Martha Straße ein Sommerfest, zu welchem seitens des rühmlichen Arrangementskomitees umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden sind. Jeder, der irgend einer Festlichkeit des Landwehvereins beizuwohnen hat, weiß aus Erfahrung, daß die Kameraden es verstehen, Feste zu arrangieren. Wer sich also gut amüsieren will, der besuche die morgige Festlichkeit.

— E. F. Barn, deutscher Diplomat. Augen untersucht für Brillen. 143—5 Brandeis Gebäude, Omaha.

## Armenienlegation-Gezwei.

Schmerzhafte Erfahrungen eines deutschen Delegierten. — Neue Verhandlungen. — Der Jäger an der Karpfplatz, vermisst. — Berichterstatter zu Ende.

Berlin, 16. August.—Die Commission über das Leiden in der transkaukasischen Armenienlegation (Schilf von neuem) habe Wogen. Der Anlaß dazu hat eine Beschlussempfehlung in den „Premer Nachrichten“ gegeben. Diese letzten Angaben eines Defektiven, in der Hauptstadt angekommenen Fremdenlegationsrats Namens Jakob Ernst mit, welche geradezu schauerliche Einzelheiten enthalten. Ernst wurde darauf von Weibern in Nancy betrogen und gewaltsam in die Fremdenlegationsstadt gebracht, indem er gefesselt nach Marseille gebracht wurde, von wo die Lieberfahrt nach Algerien erfolgte. Dort wurde er in unbilliger Weise mißhandelt und allen möglichen anderen Unbilden unterworfen. Zweimal machte der Unglückliche versgeblich den Versuch, zu desertieren. Das dritte Mal aber hatte er Erfolg. Unlänglich dieses gravierenden Falles wird von neuem in die Regierung gedrungen, die strengsten Maßnahmen zu treffen, um der Agitation für die Armenienlegation in deutschen Ländern ein Ende zu machen.

Wie die hiesige „Post“ meldet, hat der Ingenieur Schaumann einen größeren Kreis von Militärpersonen seine Erfindung leichter und billiger Panzerplatten vorgeführt. Es wurden nach den Angaben des Patentes geradezu erismatische Ergebnisse erzielt. Es sind zwei Schichten Weichblei vorhanden, eine elastische, leichte Metallplatte und dahinter eine gehärtete Stahlplatte.

Die Urfrage der Verhaftung des Hauptmanns Stern vom Stützpunkt 79. Feldartillerie-Regiment ist nunmehr bekannt geworden. Spionage war demnach nicht im Spiel. Vielmehr ist der Offizier, welcher auf der dem Truppenübungsplatz Sammerheim nächstgelegenen Bahnhofsstation abgefaßt worden konnte, wegen Unzufriedenheit in Genesung gebracht worden.

Unter entsprechenden Feierlichkeiten hat Kaiser Wilhelm in Kreuznach an der Nahe, Regierungsbezirk Koblenz, das der Jägerzeit gestiftete Denkmal des „Jägers aus Karpfplatz“ eingeweiht. Zwei direkte Nachkommen des Urbilds, des Erbprinzen Ulrich, waren bei der festlichen Gelegenheit anwesend, nämlich der Münchener Oberleutnant Ulrich und der Nationalökonom Ulrich, welcher in Amerika wohnhaft ist.

Hamburg, 16. August.—Der Streik der Werftarbeiter hier und in Stettin und Kiel, der seit einem Monat im Gange war, wurde offiziell aufgehoben. Der Ausstand wurde entgegen den Wünschen des Gewerk-Komitees des Werftarbeiterverbandes angeordnet und war ein vollständiger Fehlschlag, da die Arbeitgeber nicht eine einzige der Forderungen der Ausständigen bewilligten.

### Opfer des Badens.

George F. Thomas, ein Angestellter der Orchard & Wilhelm Möbelhandlung, vergnügte sich Freitag Abend nebst einem Kollegen mit einer Bootfahrt auf dem Cartersee. An einer ziemlich tiefen Stelle sprangen die Männer in das kühle Wasser, um ein Bad zu nehmen. Thomas wurde, wie man annimmt, von Krämpfen befallen und sank. Sein Kollege, Gus. Lindell, alarmierte die Leute im Boothaus, darunter Stadtkommissär Butler. — Die Leiche wurde später geborgen.

### Entstellte seine Frau.

Chicago, 16. August.—Francis Datilla Raymond, welche als die hübschste Frau im hiesigen italienischen Distrikt bezeichnet wird, wurde von ihrem eifersüchtigen Manne in entsetzlicher Weise entstellt. Er brachte ihr mit einem Rasirmesser klaffende Schnittwunden im Gesicht und an den Armen bei, um zu verhindern, daß sie durch ihre Schönheit die Aufmerksamkeit der männlichen Bevölkerung auf sich zog. Der Mann wurde verhaftet.

### Wird Gesandter in Portugal.

Washington, 16. August.—Colonel Thomas S. Birch von Burlington, N. H., Adjutant des Präsidenten Wilson zur Zeit als dieser Gouverneur von New Jersey war, ist zum Gesandten in Portugal ernannt worden. Grand Whittaker von Toledo, O., ist zum Gesandten in Belgien aussersehen.

## Wir nach Mexiko.

Präsident Wilson hat ein letztes Programm Mexiko gegenüber angedeutet.

Washington, 16. August.—Präsident Wilson hat ein letztes Programm Mexiko gegenüber angedeutet; es ist entscheidend worden und befindet sich in Händen eines persönlichen Vertreters in der Stadt Mexiko, John Lind. Die Senatoren, die kürzlich in der Konferenz im Weißen Hause den Entwurf empfingen, daß sich der Präsident nach feiner endgültigen Ansichten gebildet habe, bestanden sich als im Arzbium. Es ist ein letztes Programm, das sich lediglich gegen das Cuerta Regime richtet.

Stad Mexiko, 16. August.—John Lind, Vertreter der hiesigen amerikanischen Politik, hatte eine längere Konferenz mit Freibeier (Camba), dem mexikanischen Minister des Aussen, in dessen Privatwohnung. Präsident Cuerta wollte sich nicht darüber äußern, ob er für die Präsidentschaft kandidieren werde. Die Zeit für die Abgabe einer derartigen Erklärung sei noch nicht gekommen. Inzwischen haben die Insurgenten in Coahuila mehrere namhafte Erfolge zu verzeichnen.

### Rekrutentation aufgehoben.

Das Kriegsministerium hat die Rekrutentation in Lincoln aufgehoben, da sich dort nur sehr wenige junge Leute melden, welche Lust zum Soldatenleben verspüren. Die Verbesoffiziere sind nach Omaha beordert worden. Man beabsichtigt, in einer anderen Stadt des mittleren Westens ein Werkbureau einzurichten.

### Deutscher Tag-Comite.

Morgen, Sonntag Nachmittag um 4 Uhr findet im Garten des Deutschen Haus die regelmäßige Versammlung des Deutschen Tag-Comites statt, wozu sich alle Mitglieder rechtzeitig einfinden sollten. Mit Gruß, Gustav Hauwien, Sekr.

## Kuddelmuddel in New York!

Zulzer will nicht weichen, aus Ohnum hat die meisten Beamten auf seiner Seite.

Albany, N. Y., 16. August.—Leutnant Gouverneur Martin S. Ohnum, unterstützt von fast allen Staatsbeamten, hat die Jagd der Regierung heute Nachmittag eigenhändig in die Hand genommen. Die Office des Gouverneurs aber hat Herr Zulzer immer noch im Besitz. Die Ohnum-Anhänger und diejenigen für Zulzer haben immer noch in das Lager des Leutnant Gouverneurs Ohnum übergegangen. Letzterer wird vorläufig keine Gewalt gegen Zulzer anwenden. Zulzer hatte an ihn ein Schreiben gerichtet, die Sache bis zum Freisch auf sich beruhen zu lassen; dieses Aninnen aber hat Ohnum abgelehnt. Soweit sich Ohnum im Vorhinein, dem Alles deutet darauf hin, daß die Legislatur am nächsten Dienstag eine Resolution annehmen wird, in welcher Ohnum als antwortender Gouverneur zu betraditen ist und dieser angewiesen wird, mit Gewalt Besitz von dem Capitol zu ergreifen. Die vielen Freunde des Gouverneurs Zulzer sind entsetzt, in Masse in Albany zu erscheinen und gegen das Vorgehen seiner Feinde Protest einzulegen.

### Neue Paketposten in Kraft.

Washington, 16. August.—Generalpostmeister Burkley führte gestern die neue Regulationen bezüglich der Beförderung von Postpaketen ein, indem er an Präsident Wilson eine Liste seiner Georgia Paketes sandte. Dieselbe wog 17 Pfund, und die Beförderung derselben betrug 13 Cents. Von jetzt ab können Pakete bis zum Gewicht von 20 Pfund durch die Post bei niedrigeren Raten versandt werden.

### Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön heute Abend und Sonntag; etwas kühl.

## Keine Aussicht auf kaltes Wetter.

„Wetter-Idioten“ heißt vorläufig die Barde für Omaha. Der ständige Wettermann verspricht uns andauernd warmes Wetter. Die Höchsttemperatur war am Freitag Nachmittag 3 Uhr 102 Grad. Auch Omaha hat geschaut, denn in Des Moines und Council Bluffs betrug die Temperatur 100 Grad. Der Morgen hat aber unbesiegt heißes Wetter, während es in den benachbarten Regionen des Nordwestens kühler war. So ist Hoffnung, daß diese Richtung schließlich nach Omaha kommen wird.

### Aus deutschen Vereinen.

Die Schweizerische „Einigkeit“, O. D. S. G., veranstaltet am Sonntag den 24. August im Deutschen Haus einen Ball.

Der Deutsche Damenverein und der Omaha-Deutsch-Club geben am Sonntag Nachmittag und Abend in den Anlagen des Deutschen Hauses ein großes Volksfest. Abends findet ein Ball statt.

### Veranstalten.

Herr Hans Köhning vom Personal der „Omaha Tribune“ hat aus Liebes, Deutschland, die Trauerbotschaft erhalten, daß sein Vater, Herr Johannes Köhning, am 2. August im 80. Lebensjahre gestorben ist. Der Verstorbene, ein angesehener Bürger der Stadt Rühel, hinterläßt seine Gattin und neun Kinder, von denen nur der Neugeborene Hans in America wohnt.

Braunmeister Hans Weig hat die traurige Nachricht von dem Ableben seines in Bayern wohnenden Vaters erhalten; Weig jr. hatte ein Alter von 73 Jahren erreicht und war seit langer Zeit leidend. Den trauernden Hinterbliebenen unter Beileid.

### Von Herrn Bm. Bappich, dem bekannten Rechtsanwält, ist eine Einladung zu der „Heimkommando“ in Keokuk, Ia., zugegangen. Keokuk ist die frühere Heimstadt des Herrn Bappich und hat diese Stadt jetzt, nachdem der Riesendamm am Mississippi und die größte Kraftstation der Welt dort gebaut sind, einen großen Aufschwung genommen, den sie vom 26. bis 28. August feiernd feiern wird.

## Die Wuthiere hält an.

Der Gouverneur von Kansas lehnt es ab, einen Beitrag zum Regen herbeizuführen.

Kansas City, Mo., 16. August.—Die Bürger und die Geistlichkeit haben die Gouverneure von Kansas und Missouri ersucht, einen Tag festzusetzen, an welchem Gott um Regen angefleht werden soll. Gouverneur Lodge von Kansas hat das Gebet abgelehnt, indem er sagte: „Wohl glaube ich an die Kraft des Gebets, aber nicht im Falle einer Ueberflutungs- oder Dürre.“ Bischof Hannen von der römisch-katholischen Diözese Wichita, Kas., hat eine Ordre erlassen, wonach am nächsten Sonntag eine Stunde lang Gebet angefleht werden soll. Der Dürre ein Ende zu machen und Regen zu senden. In ganz Kansas hält die Gluthitze mit unvermindeter Festigkeit an und nichts deutet darauf hin, daß eine Abnahme derselben nahe bevorstehend ist. Die Temperatur vorirrte gestern zwischen 100 und 108 Grad. In Leavenworth County sind alle Brunnen und Zisternen versiegt, und die Farmer holen ihren Wasserbedarf aus dem Missouri. In den Junggruben des Galena Distrikts ist die Arbeit theilweise eingestellt worden, da es an Wasser mangelt. Die Folge ist, daß der Preis des Zinks um \$2 bis \$3 der Tonne gestiegen ist.

### Der Republican River ist in der Nähe von Standia nahezu ausgetrocknet; zahlreiche Fische werden in dem flachen Wasser mittels Knüppeln erlegt. Wälder fallen von den Ufern, wie wenn wir im Monat Oktober lebten; die Bäume selbst beginnen abzusterben. In der Nähe von Guthrie, Okla., ist etwa ein halber Zoll Regen gefallen, desgleichen in Oklahoma City.

### Heiß in Lincoln, Nebr.

Lincoln, Nebr., 16. August.—Hier hatten wir gestern 104 Grad im Schatten zu verzeichnen; die südliche Hälfte von Nebraska hatte auch gestern unter der schrecklichen Hitze zu leiden. Seit Wochen ist in jenen Gegenden kein Regen von irgend welcher Bedeutung gefallen. Die Weiden sind verdorrt und an's Pfählen ist nicht zu denken, so hart gebrannt ist der Boden. Hier in Lincoln fürchtet man Wassermangel so daß das Spreiteln von Rasen unterjagt worden ist.

### 91 in Sioux City, Iowa.

Sioux City, Ia., 16. August.—Das Thermometer stieg heute hier auf 99 Grad im Schatten. Seit dem 30. Juli ist es hier nicht so heiß gewesen. Der Wettermann hat für heute etwas kühleres Wetter in Aussicht gestellt.

### 98 Grad in St. Paul.

St. Paul, Minn., 16. August.—Zwei Personen, welche ein Bad nahmen, erkrankten, ein anderer Todesfall ist auf die schreckliche Hitze zurückzuführen; zahlreiche Personen wurden von der Hitze übermannt. Gestern Nachmittag hatten wir hier 98 Grad im Schatten. In Minneapolis wurden 13 Personen von der Hitze übermannt; hier haben wir 100 Grad im Schatten. Die Hitze ist einzig in der Geschichte der Stadt.

### Die Revolution in China.

Hongkong, 16. August.—Es wird behauptet, daß 5000 Personen bei den Kämpfen in und um Kanton ihr Leben eingebüßt haben. Die Plünderungen halten an und eine Menge Häuser sind dem Bombardismus zum Opfer gefallen. Jener Stadttheil, der von Fremden bewohnt wird, wurde von den Rebellen ebenfalls beschossen, überhaupt wird versucht, die Fremden in die Revolution hineinzuziehen. Die Gefangenen werden in grausamer Weise behandelt.

### Sitzung der Central Labor Union.

Die Central Labor Union hat in ihrer gestrigen Sitzung G. F. Cannon von Omaha, Präsident der State Federation of Labor, von der Mitgliedsliste getrieben, weil er angeblich gewisse Beamte der Central Labor Union in der Presse verleumdete haben soll.

### Englands Parlament heimgeschickt.

London, 16. August.—Das britische Parlament wurde heute vertagt und wird erst im Februar nächsten Jahres wieder zusammentreten, außer wenn sich etwas Ungewöhnliches ereignen sollte. Die Verabschiedung des Königs, welche im Oberhause verlesen wurde, war farblos.

## Autobanditen an der Arbeit!

Dieselben finden an der Welt Dodge Street Road ein ersticktes Feld.

Dem Präsidenten des Omaha Kurto Club, Gould Day, wurde gemeldet, daß drei Autofahrer im Laufe dieser Woche von Banditen angefallen und beraubt worden waren. Zwei Unfälle ereigneten sich an der Welt Dodge und einer an der Center Road. Das Raubverbrechen der Straßenräuber bestand darin, daß sie in einem großen Auto den Fahrern den Weg verlegten und ihnen das Geld oder Schmuckgegenstände abnahmen. Die Namen der Beraubten werden veröffentlicht, denn es soll vorgekommen sein, daß der Beraubte mit seiner eigenen Frau mit sich geflüchtet habe, sondern die Gattin eines anderen Mannes, und um diese nicht bloß zu stellen, habe der Beraubte vor einer polizeilichen Anzeige Abstand genommen. Aber so ist es!

### Kleine Stadtnachrichten.

Während die Familie abwesend war, wurde Freitag Abend in die Wohnung von M. A. Lawrence, 1106 1/2 E. 33. Straße, eingebrochen und Schmuckgegenstände im Werthe von \$15 gestohlen.

Countyrichter Crawford hat die Erbschaftsteuer auf den Theil des Nachlasses von John A. Creighton, der für den Bau eines Heims für arme Wälder bestimmt ist, im Betrage von \$9,036 aufrecht erhalten. Die Nachlassverwalter erhoben Einwand, daß die Summe zu hoch sei.

Leiter Lincoln wurde vom Polizeigericht wegen rückfälligen Fahrens mit \$10 und den Kosten bestraft. Der Mann hatte einen 6-jährigen Knaben überfahren. Die Unfälle waren so aufgebracht, daß die Polizei einen Lynchangriff verhindern mußte.

Henry De La Roche, der durch einen Sturz mit einem Knuagang so schwer verletzt wurde, daß er am Donnerstag starb, wurde gestern von der St. Maria Magdalena Kirche in Süd-Omaha aus auf dem St. Maria Kirchhof beigesetzt.

Bischof Hannen wird am Mittwoch den Grundstein der neuen St. Patrick Kirche legen.

### Süd-Omaha.

Einige Feuerwehrleute sollen unzufrieden sein, weil das Doppel-schichtsystem noch nicht eingeführt ist. Die Feuerwehrleute sagen, daß die Doppelschicht sobald wie möglich eingeführt werden soll. Die neu anzustellenden Leute müssen sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Die Mehrzahl der Leute ist natürlich dafür, daß der Gehalt unter der Doppelschicht der gleiche bleibt.

Sammliche Departements von Morris & Co. begannen den Betrieb, wie gewöhnlich, um 7 Uhr Morgens. Mit der Ausbesserung der durch das Feuer beschädigten Kessel wird sofort begonnen werden.

Polizeisergeant Anthony Smith und dessen Gattin feierten am Freitag das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Ein großer Fremdenkreis nahm an der Feier Theil. Das Paar moht seit 24 Jahren in Omaha.

### Die Suche nach dem Mörder.

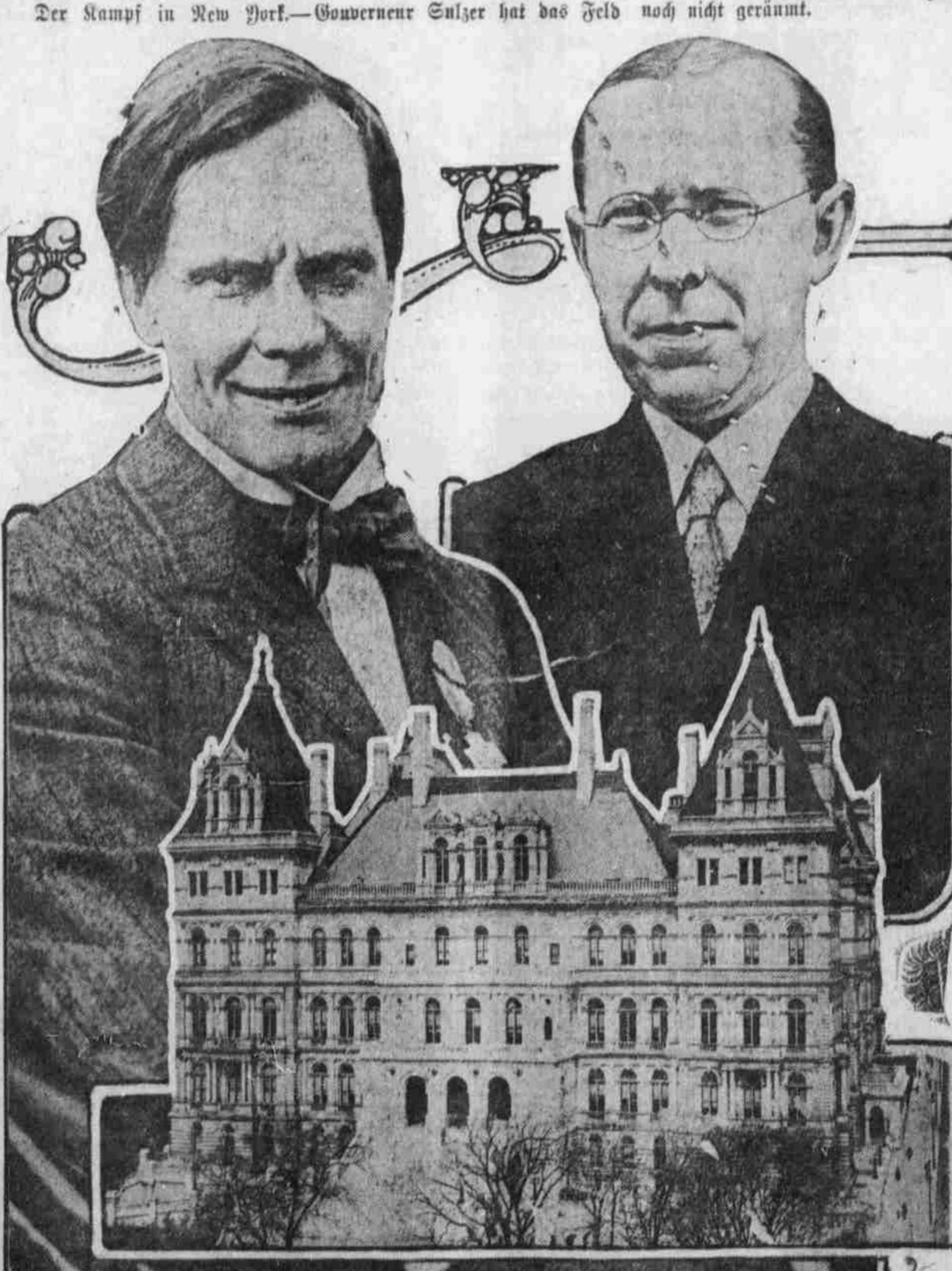
Als der Ermordung des Klemperer Kane ist der farbige „Ludo“ Brown dringend verdächtig. Er ist spurlos verschwunden, und die Polizei fahndet auf ihn. Es wird behauptet, daß Brown mit jenem Farbigen identisch ist, welcher mit Sieber zusammenhängt. Der Gut des Gesuchten wurde in der Nähe des Nordplatzes gefunden. Die Polizei nahm eine Hausdurchsua bei dem Verschwinden vor und fand ein haarhartes, blutiges Messer.

### Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten und im besonderen Frau C. A. Sieck sprechen wir hiermit unseren Dank aus für die Hilfe und Unterstützung während des langen Leidens unseres Gatten und Vaters, Otto C. Gugler, ebenso für die vielen Blumenpenden, die Sympathie und die Theilnehmung an dem Begräbnisse.

Frau Maria Gugler und Kinder.

— Abonnirt auf die „Tägliche Omaha Tribune“, 10c die Woche.



Der Kampf in New York.—Gouverneur Zulzer hat das Feld noch nicht geräumt.